

Rennbericht Nr. 2, Mülsen, Tim Andreas Bruns #46 (07-2020)

Bereits Donnerstagabend, den 09.07.2020 angereist, konnten wir, Dank unserer Teamchefin Judith, schon die durch den ADAC HTH gemietete Box in Besitz nehmen. Die Teamkollegen kamen entweder ebenfalls am Donnerstagabend oder am Freitagmorgen an. Unser schweizerischer Neuzugang, Teamkamerad Alessandro, war bereits schon ein paar Tage vor allen angereist und konnte so wertvolle Trainingseinheiten absolvieren.



Abb.: Box des ADAC HTH

Freitag der 10.07.2020, Mülsen Arena E.



Abb.: Blick über die Rennstrecke, im Vordergrund: Kartverleih mit Kleinstrecke

Der Freitag wurde als freies Training angeboten, um jedem die Möglichkeit zu geben, die Strecke kennenzulernen und sein Material entsprechend abzustimmen. Das Wetter war an diesem Tag sogar besser als angesagt, so dass unter dem wachsamen Auge unseres Teamtrainers Marvin Witter etliche Anpassungen in Sachen Linienführung, Körperhaltung, Technik usw. den gewünschten Effekt von fallenden Rundenzeiten hervorbrachten.

Anzumerken sei noch im Vorfeld, dass für meinen Freund Damian, auf Grund von Materialermüdungen an seinem bisherigen Rennbike, ein komplett neues Bike an diesem Tag durch unseren Teammechaniker Andre aufgebaut wurde. Für ihn galt es daher nicht nur die Strecke, sondern auch noch seine neue Maschine kennenzulernen. So ganz dicke Freunde sollten die beiden an diesem WE aber nicht werden (hierzu später etwas mehr).



Abb.: Umbauarbeiten am Rennbike von Damian Laggies

Kurz vor Trainingsende spendierten wir meinem Bike noch einen frischen Satz Reifen, um ihn im letzten Turn noch etwas anzufahren und für das morgige Zeittraining bestmöglichen Grip zu haben. Ich fuhr solide 1 min 9 sec Zeiten mit dem Wissen, dass noch Luft nach oben ist.

Am Abend gingen alle mit einem guten Gefühl aus der Box und waren hochmotiviert für den nächsten Tag.

Sonnabend, 11.07.2020, Renntag



Abb.: Mein Rennbike, kurz vor der technischen Abnahme.

Wie immer begann der Renntag mit Frühsport, Fahrerbesprechung, freiem Zeittraining, Quali und sich anschließenden zwei Wertungsläufen. Das Wetter war zwar trocken aber stark bewölkt mit sehr kaltem Wind. Die Strecke war trocken aber der Asphalt nicht wirklich warm. Von daher konnten im freien Zeittraining nicht die Rundenzeiten vom Vortag erreicht werden. Dann kam auch gleich nach 5 Runden noch Pech für unser Team hinzu. Teamkamerad Alessandro fiel sturzbedingt aus, das Training wurde abgebrochen und quälende Minuten später stand fest, dass für ihn die Veranstaltung beendet ist. Die Prellungen des linken Armes ließen keine weiteren sportlichen Aktivitäten mehr zu.

Somit ging es dann direkt mit der ersten Quali, bei besserem Wetter inklusive Sonnenschein los. Wie ein Uhrwerk konnte ich meine 1.08.04er Zeit abrufen und landete auf einem guten 9. Platz bei einem mit insgesamt 20 Fahrern besetzten Starterfeld. Erschwerend kam noch hinzu, dass wir uns sozusagen im Wohnzimmer des AMC Sachsenring e.V. befanden und die heimischen Fahrer hier natürlich jedes Asphaltkörnchen persönlich kannten. Für meinen Freund Damian lief es irgendwie nicht richtig rund, Startplatz 15 mit einer Zeit von 1.09.86. Somit war er fast 2 sec langsamer. Entsprechend geknickt ging er aus der Box und ich hinterher. Zwischenzeitlich bemühte sich Andre

nebst weiteren Teammitgliedern nochmal um seine Maschine.



Abb.: kurz vor dem 2. Zeittraining

In der 2. Quali habe ich dann noch einmal versucht ein paar schnelle Runden zu schaffen. Zwischen den Qualis hatte ich mich mit Damian abgesprochen und so versuchten wir ein paar freie Runden gemeinsam unter Ausnutzung des Windschattens und einer sauberen Linie schneller zu werden. Im Ergebnis ergaben sich für mich eine 1.08.07er und für Damian eine 1.09.83er Zeit. Diese waren nahezu identisch mit denen aus Quali 1, so dass ich mich mit einem Startplatz 10 und Damian mit einem Startplatz 15 zufrieden geben musste.

In der sich anschließenden Pause ließen wir das Ganze einmal hinter uns und widmeten uns, nachdem wir eine Kleinigkeit gegessen hatten, der Playstation, um den Kopf wieder frei zu bekommen. Nach der Mittagspause wurde es dann ernst...

Rennen 1



Abb.: Tim kurz vor dem Start

„Startplatz 10, da muss doch noch mehr drin sein.“ Mit diesem Gedanken ging ich an den Start und zum ersten Mal seit Langem habe ich diesen total versemelt. Vielleicht habe ich mich zu sehr vom Frühstart des vor mir aufgestellten Colin Speerschneider ablenken lassen. Jedenfalls lag ich nach den

ersten beiden Spitzkehren mit Platz 14 deutlich weiter hinten als das geplant war. In den nächsten 7 Runden startete ich eine grandiose Aufholjagt, bei der ich volles Risiko ging. Stück für Stück kämpfte ich mich bis in das Mittelfeld zurück und wurde mit einem 8. Platz im ersten Rennen belohnt. Zusätzlich konnte ich von der Tatsache profitieren, dass zwei vor mir liegende Fahrer stürzten. Mein Rückstand auf die erstplatzierte Anina belief sich auf 49,6 sec. Damian hat im Gegensatz zu mir einen super Start hingelegt, konnte aber seine erkämpfte Position nicht halten und kam als 12. ins Ziel. Im Zuge meiner Aufholjagt konnte ich meine Rundenzeit noch einmal deutlich steigern, so dass meine persönliche Bestzeit nun 1.07.81 für diese Rennstrecke beträgt.

Rennen 2

Diesmal lief der Start deutlich besser. Zuvor hatte ich mich mit Marvin noch beraten, welche Linie ich in Richtung erster Kehre fahren soll. In dieser ersten Kehre waren dann aber die Fahrer so dicht beieinander, dass ich, um einen Sturz zu vermeiden, wieder 2 Fahrer ziehen lassen musste. Die verlorenen Plätze konnte ich allerdings zügig aufholen. Auf Platz 10 liegend fuhr ich direkt am Hinterreifen meines Konkurrenten aus der Ukraine, Yevsevii Kovalov, meine Runden. Leider gelang es mir nicht ihn so unter Druck zu setzen, dass ich vorbei fahren konnte. Da Yevsevii in den engen Kurven deutlich langsamer fuhr als ich, auf den sich anschließenden Geraden aber seinen Gewichtsvorteil ausspielte, kam ich nicht vorbei und musste mich zusätzlich noch gegen die hinter mir auflaufenden Konkurrenten behaupten. Am Ende fuhr ich dann mit 3/10 sec Rückstand zum 9. platzierten als 10. durchs Ziel. Immerhin den Startplatz verteidigt und unter die ersten 10 gefahren. Nicht ganz zufrieden kam ich dann mit einem Rückstand von 50,3 sec auf die erstplatzierte Anina zurück in die Box.



Abb.: Zweikampf mit Nr. 9, Yevsevii Kovalov (Quelle Media 19/11 facebook)

Für die nächsten Trainings habe ich mir vorgenommen Zweikämpfe zu trainieren. Dann sollte es zukünftig auch mit dem Überholen besser klappen.

Vielen Dank an dieser Stelle meinem Freund Damian, dem gesamten Team des ADAC HTH, F73 Academy, Bikeroffice Racing meinem Sponsor LEVIOR und natürlich auch dem Team des AMC Sachsenring, die hier eine toll durchorganisierte Veranstaltung auf die Beine gestellt haben.

In diesem Sinne...

Tim und Andreas Bruns freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung in Faßberg.